

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

An die Bezirksversammlung Altona

Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport

Hamburg, den 2.2.24

Eingabe für die Sitzung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport am Dienstag, den 8.2 zum TO-Punkt Ö 5
„Beweidung Schnaakenmoor – wie geht es weiter?“ - Fraktion Die Linke

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Mitglied des Botanischen Vereins. Da ich seit 24 Jahren eine für die Landschaftspflege geeignete Landschaftsfrasse halte, bin ich zum Mitglied des Arbeitskreises Schnaakenmoor berufen worden, in den ich seitdem meine Fachexpertise einbringe. Seit Anbeginn der Beweidung des Schnaakenmoores beobachte und begleite diese.

Dazu möchte ich Folgendes anmerken:

1. Von Anbeginn war die Zahl der eingesetzten Weidetiere zu gering. Der Besatz reicht nicht annähernd aus, um dem Zuwachs an Biomasse entgegenzuwirken. Die sehr geringfügige Erhöhung des Besatzes reicht offensichtlich bei weitem nicht aus.
2. Außerdem ist die Art der eingesetzten Weidetiere für den Bestimmungszweck ungeeignet, denn Ziegen sind die erste Wahl der Pflege einer Heidefläche. Stattdessen bestand ein Teil der Herde aus Schafen einer Fleischschafrasse, die für den Pflegezweck völlig ungeeignet ist, weil derartige Tiere lediglich Gräser, aber keine Gehölze verbeißen. Dadurch war ihr Hunger so groß, dass sie derart abgemagert waren, dass es zu Sorgen um das Wohl der Tiere durch Passanten kam. Ein Indiz für den übermäßigen Hunger der Tiere ist, dass einige von ihnen sogar die Einzäunung durchbrachen.
3. Leider hat sich der verantwortliche Abteilungsleiter, trotz des drängenden Wunsches der Teilnehmer des AK-Schnaakenmoors, nicht darauf eingelassen, dass zumindest ein Mitglied der Naturschutzverbände an der Weidebesprechung mit dem beauftragten Schafhalter teilnimmt.
4. Bisher wurde zu Treffen des AK-Schnaakenmoor von der GOEP durch Vorschlag von vier Terminen zur Auswahl eingeladen. Diese Aufgabe wurde der GOEP vom BA entzogen. Nun wird ein einziger Termin vorgegeben. Da Naturschützer ehrenamtlich und oftmals berufstätig sind, kann nur eine geringe Zahl an Personen an den Sitzungen teilnehmen.

Als Mitglied des AK wünsche/fordere ich deshalb folgende Änderungen:

1. Die Zahl der Weidetiere deutlich zu erhöhen, möglicherweise auch den Beweidungszeitraum zu verlängern.
2. Die Art der Tiere dem Aufwuchs anzupassen, d.h. möglichst ausschließlich Ziegen einzusetzen.
3. Transparenz über die Absprachen zwischen der Abteilung Forst und dem beauftragten Weidetierhalter zu schaffen, indem Mitglieder des AK-Schnaakenmoors bei der Weidebesprechung teilnehmen dürfen.
4. Die Organisation des AK-Schnaakenmoors wieder in den Aufgabenbereich der Naturschutzverbände zu legen oder zumindest die Termine so zu legen, dass auch Berufstätige an der Sitzung teilnehmen können.

Möglicherweise ist der vom BA ausgewählte Weidetierhalter für die ihm übertragene Aufgabe ungeeignet, da er nicht im Besitz der benötigten Tiere ist. Von einem in der Landschaftspflege seit vielen Jahren erfahrenen Ziegenhalter (u.a. Beweidung des NSG Höltingbaum im Auftrag der BUKEA) erfuhr ich, dass er ebenfalls an der Ausschreibung teilgenommen hat, sein Angebot aber mit der Begründung, dass sie ein Tag verspätet kam, nicht berücksichtigt wurde. Da der Pachtvertrag jährlich kündbar ist, schlage ich vor, dass sein Angebot überprüft und möglicherweise bevorzugt wird.

Bei Bedarf könnte ich ihn auch kontaktieren, um ihn zu bewegen, sein Angebot und seine Fachexpertise im

Grünausschuss vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

■■■■■■■■■■